

Zeitschrift: Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz

Herausgeber: Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Band: 3 (2010)

Heft: 6

Artikel: Überklingen im Kanton Aargau

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357891>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Übung EUGEN: Flugzeugunglück

Überlingen im Kanton Aargau

Ein Flugzeugzusammenstoss, wie er 2002 bei Überlingen geschehen ist, kann für die Schweiz nicht ausgeschlossen werden. Die Kantonspolizei und der Kantonale Führungsstab Aargau sahen sich Ende November 2009 in einer kombinierten Stabsübung mit diesem Szenario konfrontiert.

«Ich kann mich noch sehr gut an den Flugzeugabsturz vom 4. September 1963 bei Dürrenäsch erinnern», sagte Martin Widmer, Chef des Kantonalen Führungsstabes (KFS), gegenüber den eingeladenen Medien. «Heute haben wir aber eine ganz andere Trümmersituation.» Das Szenario der Übung EUGEN sah nicht eine einzelne Absturzstelle vor, sondern basierte auf einer Kollision in der Luft mit einer Vielzahl von Trümmern, die sich auf über dreissig Quadratkilometern verteilten. Um die Situation noch komplexer zu machen, wurde in der Übung dem einen Flugzeug auch gleich radioaktives Frachtgut aufgeladen und der Bahnhof des aargauischen Muri schwer getroffen. Muri, genauer das Feuerwehrgebäude, war auch der Standort der beübten Stäbe.

Gesamteinsatzleitung bei der Polizei

Die Übungsleiter Anjan Sartory (Kantonspolizei) und René Müller (KFS) sahen zwei Phasen vor: Um 8 Uhr mussten die Polizeioffiziere und der Kernstab des KFS in Muri einrücken – mit dabei die ganze benötigte Ausrüstung, mobile Einsatzzentrale, Laptops, Drucker, POLYCOM-Geräte etc. Die Polizeioffiziere mussten die Probleme erfassen und die Sofortmassnahmen bestimmen, während der KFS-Kernstab Einblick in die Arbeit der Polizei erhielt.

Die erste Phase gehörte also – wie in der Realität – der Polizei. In der zweiten Phase bewältigten die Kantonspolizei und der KFS die Katastrophe in freier Führung. Gerade das Zusammenspiel von Gesamteinsatzleitung und KFS sollte geübt werden. «Die Gesamteinsatzleitung ist primär Sache der Polizei, der KFS ist vor allem die Koordinationsstelle», erklärte Martin Widmer. Ein ruhiger Job war das aber auch nicht: «Die Übungsleitung hat uns mit zu lösenden Problemen bombardiert.»

Arbeit mit Fotomontagen

Übungsregie-Chef Hans Guggisberg vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS konnte die Beübten mit eindrücklichen Fotomontagen von Trümmerteilen und Schadenplätzen auf Trab halten. Die Bilder wurden – wie echt – durch ein mobiles Foto- und Filmteam der Kantonspolizei elektronisch an die Gesamteinsatzleitung übermittelt. Von wirklichen Trümmern, Opfern und Einsatzkräften war in der Umgebung von Muri nichts zu sehen. Obwohl an der reinen Stabsübung entsprechend weniger Personal benötigt wurde, standen für die ganze Übung 180 Personen im Einsatz, allein 25 für die Regie.

Stephan Reinhardt, Kommandant der Kantonspolizei, gab sich von der Übungsanlage und der professionellen Animation überzeugt. Der Kanton Aargau plant, Übungen dieser Art alle zwei oder drei Jahre durchzuführen. Während 2009 eine reine Stabsübung durchgeführt wurde, ist für 2010 eine sehr breit angelegte Übung mit den Einsatzkräften vorgesehen.



Lagerbericht mit dem Gesamteinsatzleiter.